

Schutz der Böden sichert Zukunft

Prof. Dr. Hubert Weiger

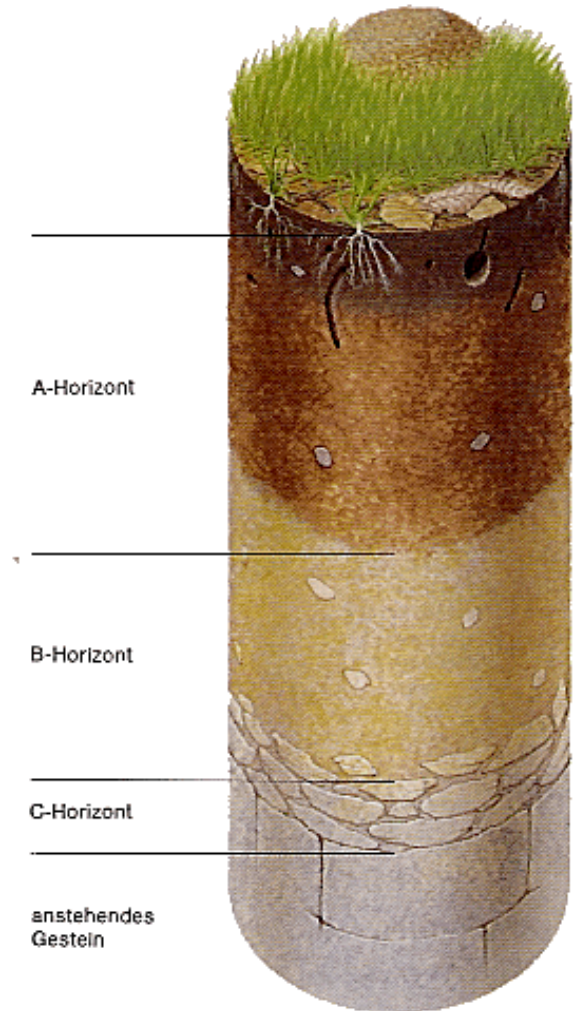
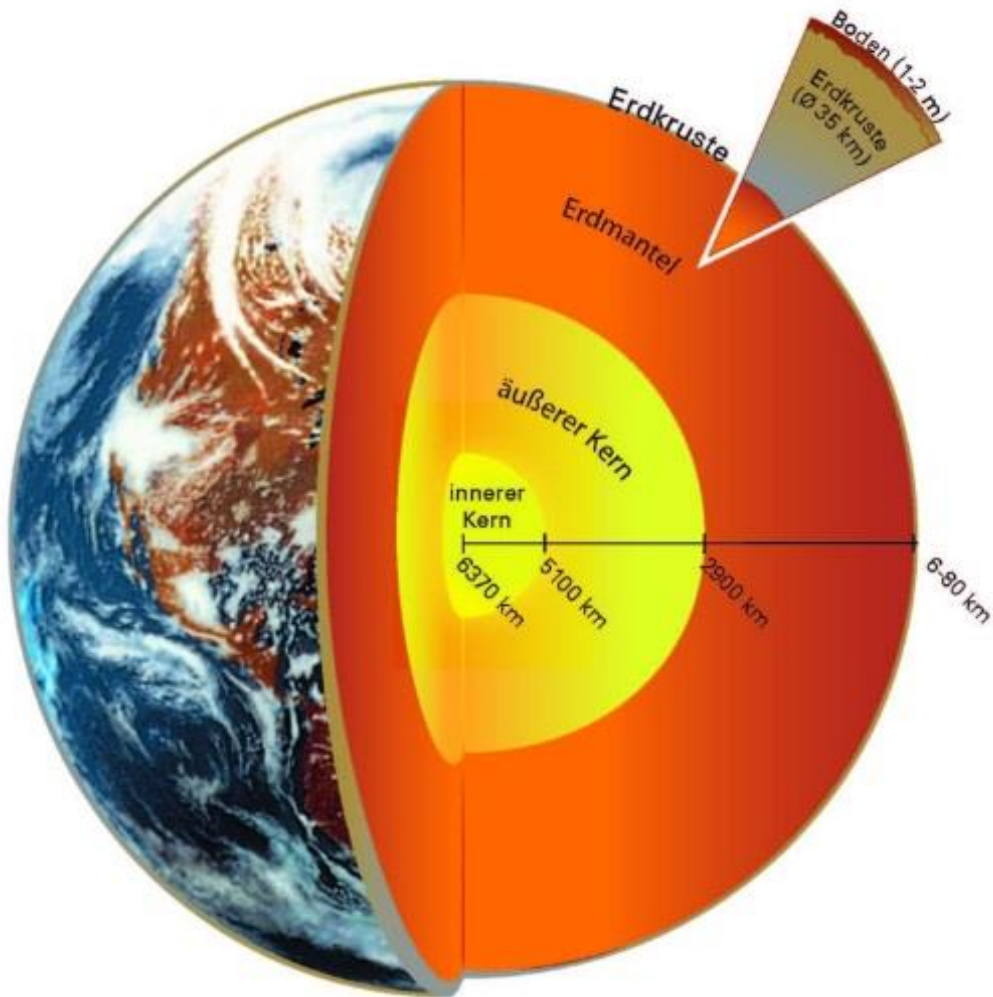
Vorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

VHS Nördlicher Breisgau, Emmendingen, 27.09.2016



Boden – die „Haut“ der Erde

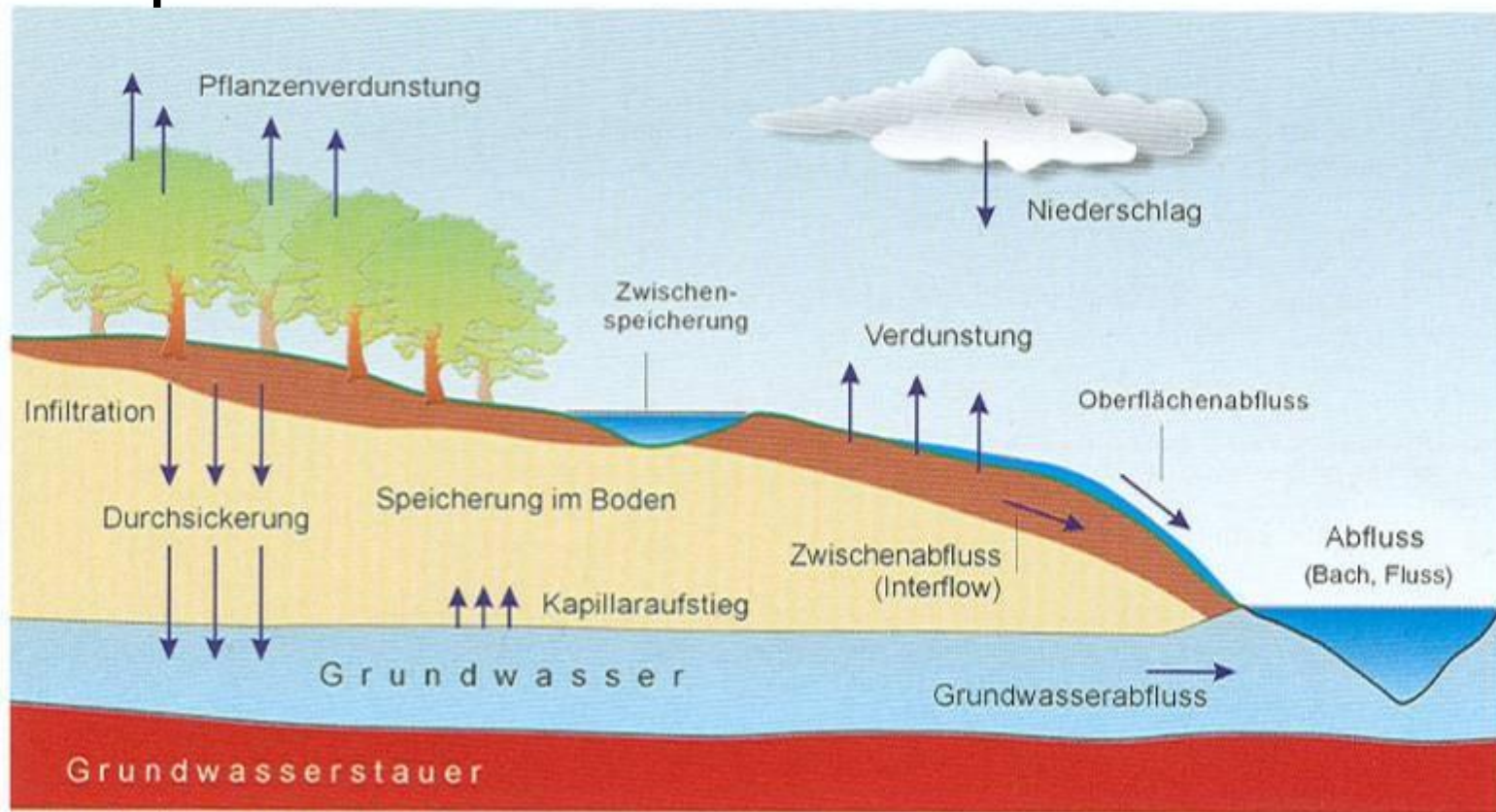
Boden = belebter Teil der Erdkruste



(Quelle: Tiere, Pflanzen, Phänomene. Mosaik, ©1993)

Böden als zentrale Ressource in den Naturkreisläufen

Beispiel: Böden im Wasserkreislauf



Kostbarer Boden

Weltbevölkerung: **2,5 Mrd.**

1950

Ackerfläche
pro Kopf:
5600 m²



6,1 Mrd.

2000

2300 m²



9,1 Mrd.

Prognose
2050

1500 m²



DER SPIEGEL



Wir müssen unsere Freiflächen erhalten



...zum Schutz unserer Böden

Gesunde Böden dienen der Wiederaufarbeitung und Speicherung wichtiger Nährstoffe, dem Abbau organischer Abfälle und als Nährboden für Pflanzen.

→ 1 m Bodenbildung ist erst nach 8000 Jahren abgeschlossen

Wir müssen unsere Freiflächen erhalten



...als Anbaufläche für Nahrungsmittel und Energiepflanzen

Landwirtschaftliche Fläche in D 17 Mio. ha,
Lebensmittelverbrauch von einer Fläche von 22 Mio. ha.
Zusätzlicher Flächenbedarf für Energiepflanzen



...für unser Trinkwasser

In unverbauten Böden bildet sich sauberes
Grundwasser, die Basis allen Lebens.

Wir müssen unsere Freiflächen erhalten



...zum Schutz vor Hochwasser

Unversiegelte Böden wirken wie ein Schwamm und halten das Wasser fest.



...zur Verbesserung des lokalen und globalen Klimas

Freiflächen dienen der Frischluftherneuerung. Vor allem die Waldflächen dienen als CO₂-Speicher und tragen damit zum Klimaschutz bei.

Quelle: Bündnis zum Flächensparen

Wir müssen unsere Freiflächen erhalten



...als Erholungsraum

Die unbebaute Natur ist der beliebteste Freizeitraum der Deutschen.



...als Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Unsere heimischen Tiere und Pflanzen sind auf möglichst ungestörte Freiräume angewiesen. Die Bebauung und Zerschneidung ihrer Lebensräume nimmt ihnen die Lebensgrundlage.

Wir müssen unsere Freiflächen erhalten

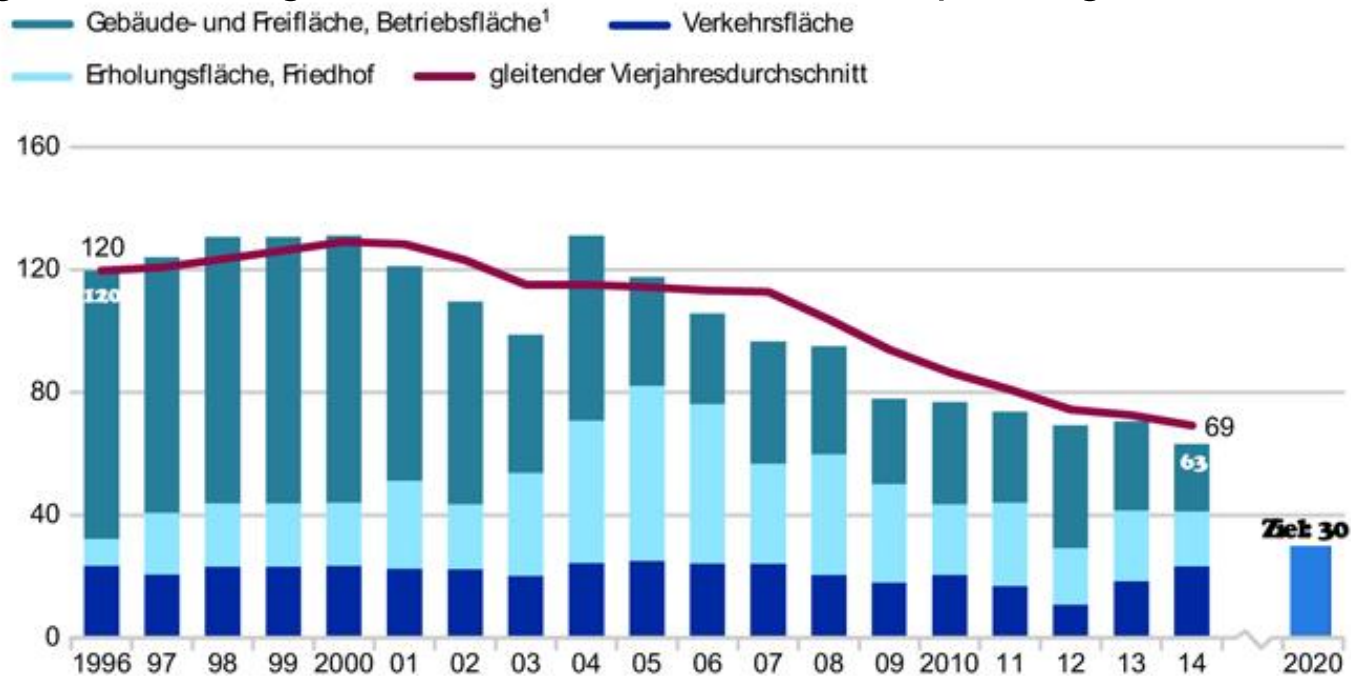


...als Landschaft

Für die meisten Menschen beruht das Gefühl von „Heimat“ auf der Unberührtheit ihrer Landschaft

Flächenverbrauch in Deutschland

Anstieg der Siedungs- und Verkehrsfläche in ha pro Tag



1 Ohne Abbauland.

Quelle:

Statistisches Bundesamt 2015

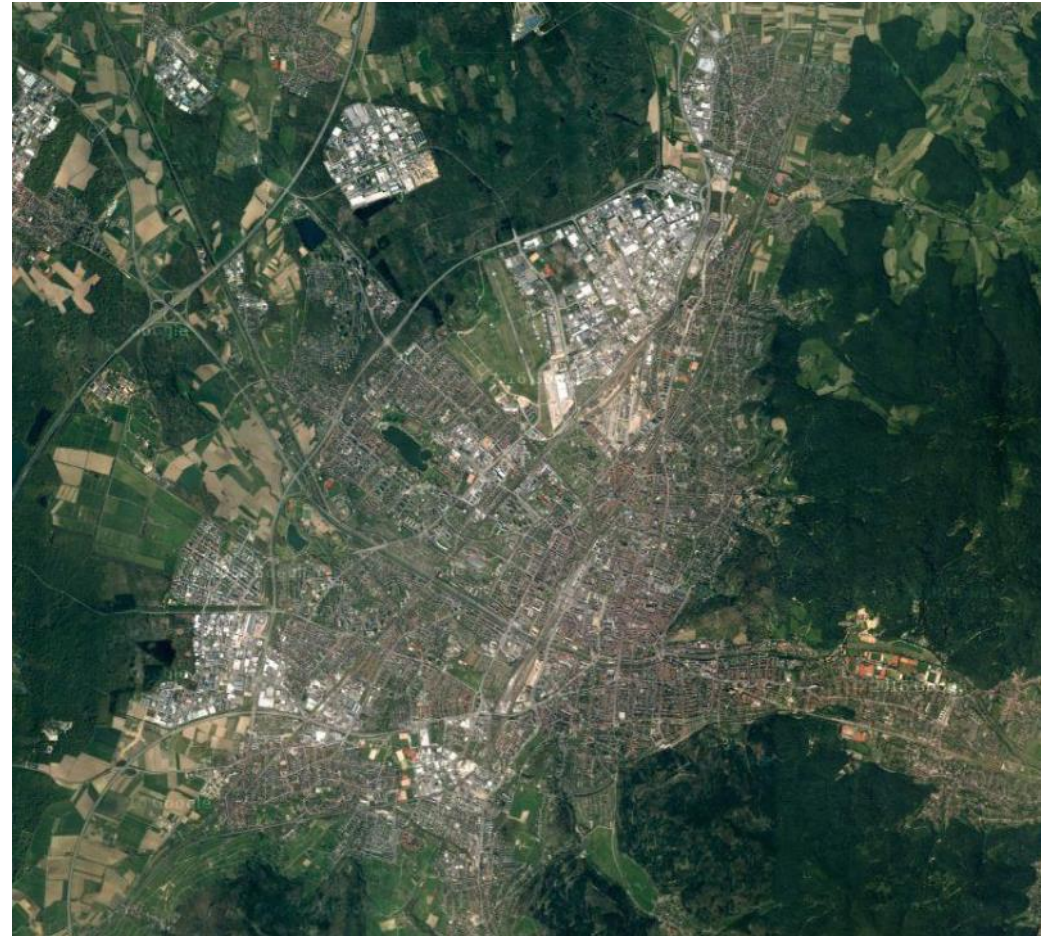
Verliert Deutschland sein Gesicht?

In Deutschland wird jährlich eine Fläche, die ca. dem 1,5fachen des Stadtgebietes der **Stadt Freiburg** entspricht, verbaut:

→ 22 995 ha pro Jahr

→ **Stadtgebiet Freiburg:**

15 306 ha

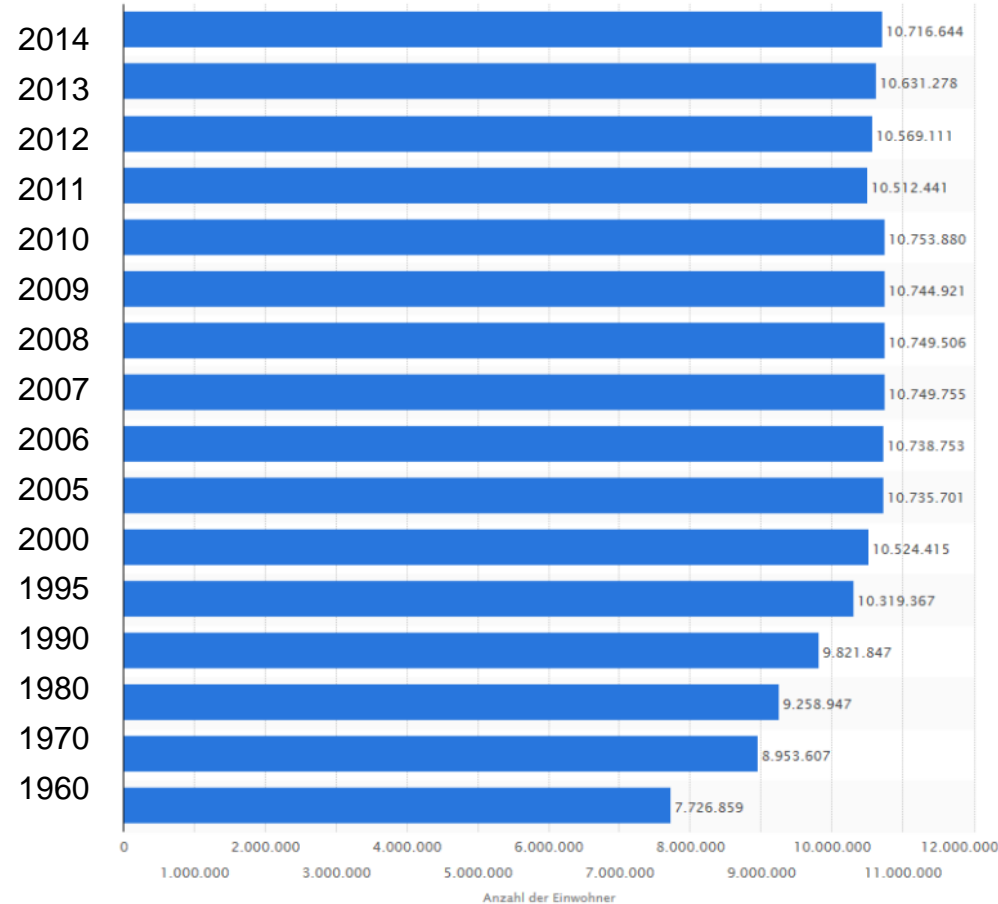


ENTKOPPELUNG VON BEVÖLKERUNGS- UND FLÄCHENENTWICKLUNG

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Baden-Württemberg seit 1996



Entwicklung der Bevölkerung in Baden-Württemberg seit 1960



© Statista 2016

Quelle: Statistisches Landesamt

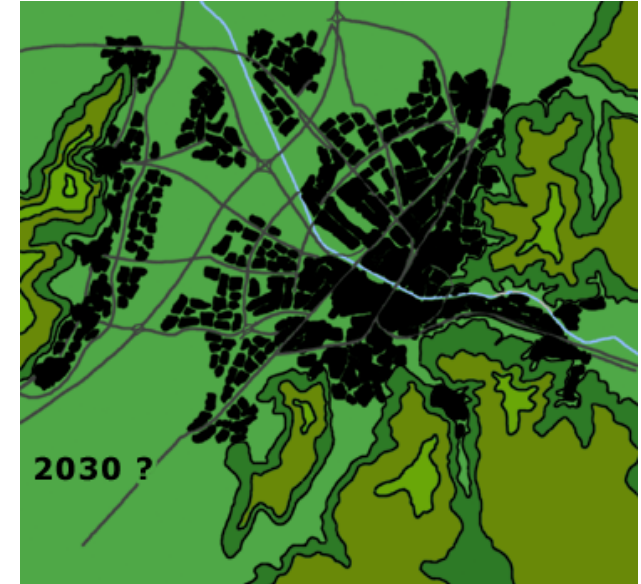
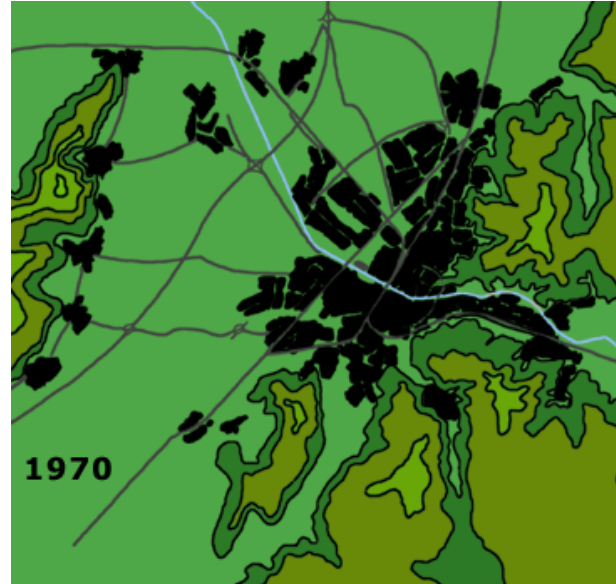
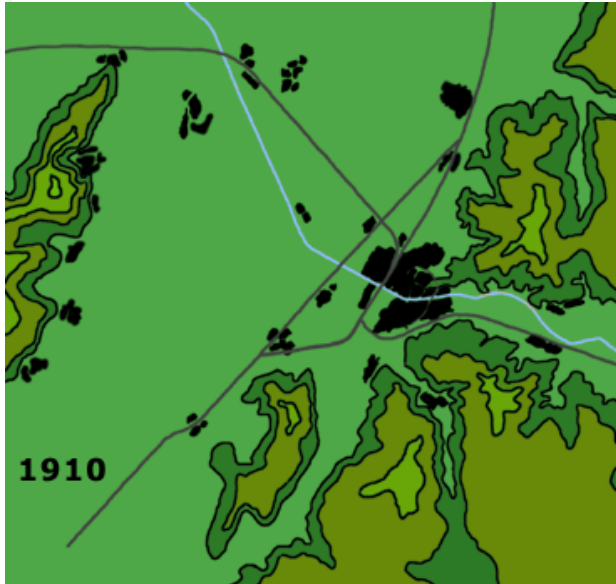
Flächenverbrauch – ein ungelöstes Problem



Quellen: Franzmann, Antes

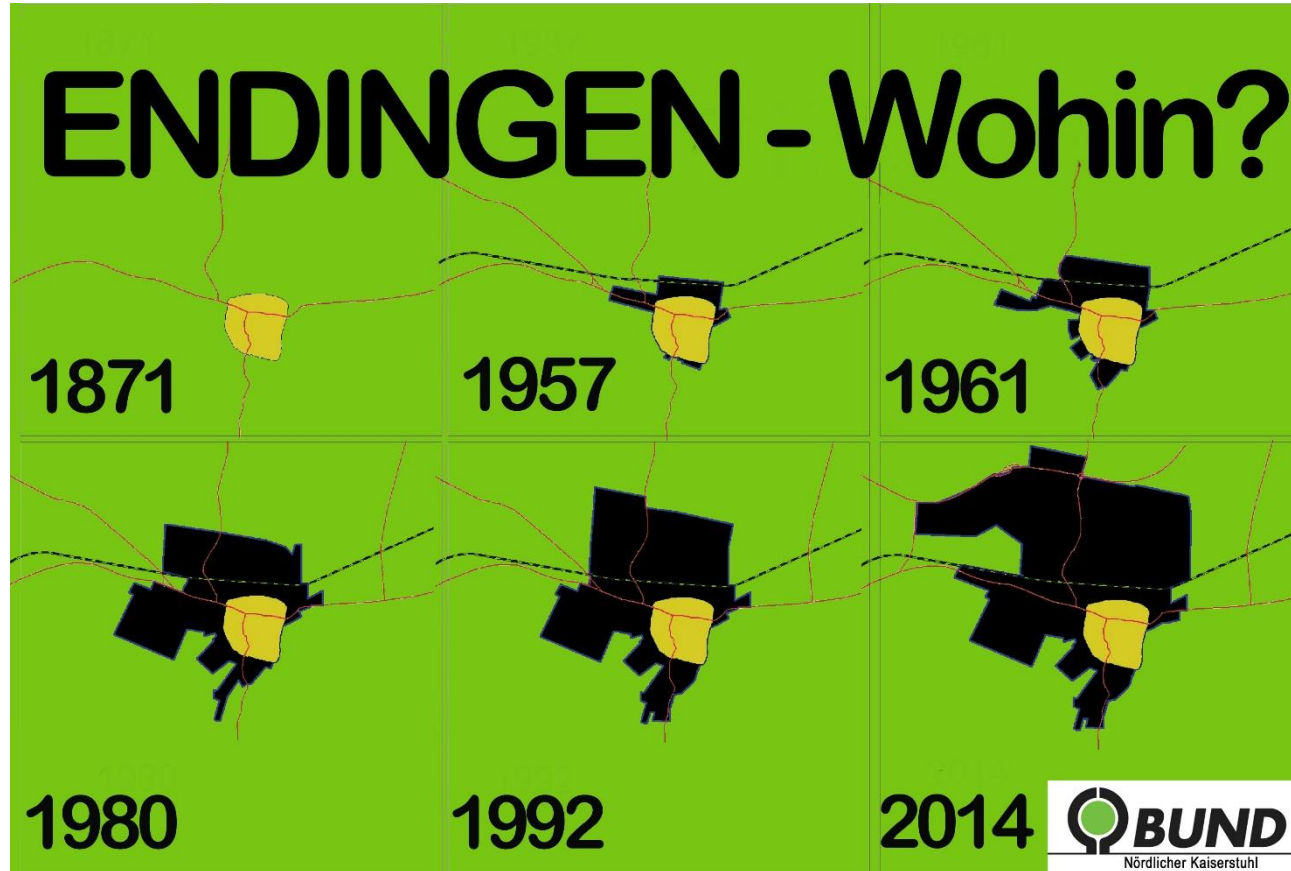
Flächenverbrauch durch Städtewachstum und Zersiedlung

Entwicklung Freiburg



Flächenverbrauch durch Städtewachstum und Zersiedlung

Entwicklung Endingen am Kaiserstuhl



Erfolgreicher Bürgerentscheid am 18.09.2016

Heimatverlust: vorher – nachher



Veränderung der Landschaft

1980



Verlierer
Rebhuhn
und Co.



Heckenlandschaft
bei Kötschdorf,
Oberpfalz

Quelle: Ringler 1987



Wohngebiete



Landshut



Bilder Klaus Leidorf

In vielen Städten wird nicht mehr kompakt gebaut.

Wohngebiete im ländlichen Raum



Wohngebiete im ländlichen Raum



Gewerbegebiete und Industriegebiete



Idyllisches Illertal: Einkaufszentren bei Senden



Verkehr

Freie Landschaft im Ausverkauf



„Los-Angeles-Kreisel“ bei Gersthofen (Augsburg)

Übernutzung im Skisport

Sudelfeld: vorher-nachher



16.6.2012

Sudelfeld / Walleralm

(c) Sammlung Gesellschaft für ökologische Forschung / Axel Doering

23.5.2014

Ursachen für diese Entwicklungen

Fehlendes Bodenbewusstsein:

- weniger als 1,5% der Bevölkerung im land- und forstwirtschaftlichen Bereich tätig
- Überfluggesellschaft: alle Lebensmittel fast unabhängig von der Jahreszeit jederzeit verfügbar und das meist zu billigsten Preisen.
- Land und forstwirtschaftliche Böden haben ökonomisch einen relativ geringen Wert: intakter Boden hat geringeren Wert als zerstörter Boden.
- forst- und agrarpolitische Fehlentwicklungen: höhere Belastungen der Böden
- in der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung spielt das Bodenleben nur eine nachgeordnete Rolle
- Bodenschäden sind unsichtbar
- der gewaltige Landverbrauch im Regelfall nicht spektakulär, sondern durch die landesweiten Eingriffe auf viele Standorte verteilt
- Beschäftigung mit Böden ist in unserer Kultur „schmutzige Arbeit“

Flächenverbrauch reduzieren

Nötige Schritte:

Regionalplanung, Landesentwicklung und Landschaftsplanung stärken, Genehmigungsverfahren stärken,

Finanzielle Anreize ändern,

Echte Bedarfsprüfung statt „Ausgleichs-Credo“ (Eingriffsregelung),

Innen- vor Außenentwicklung, Nachverdichtung, Flächenrecycling (bei Erhalt ausreichender Durchgrünung),

Zukunftsfähige Mobilität,

Schutzgebiete qualitativ und quantitativ sichern



Forderungen an EU, Bundesregierung und Landesregierung

- **Erstellung einer Europäischen Bodenschutzrichtlinie**
- **Stärkung der Bundesgesetzgebung**
- **Auf Landesebene Stärkung der Regionalplanung statt Schwächung**

Forderungen an Kommunen und Landkreise

- Erstellung von Flächen- und Leerstandskataster
- Neue Baugebiete nur mit Bedarfsnachweis
- flächendeckende Landschaftsplanung
- Neuregelung von Grund- und Gewerbesteuer zur Verringerung des „Bürgermeisterwettbewerbs“
- Stadt-/Dorferneuerung statt Stadt-/Dorferweiterung
- Formulierung eines Leitbildes zukünftiger Dorf- und Stadtentwicklung
- Ausweisung von Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten
- Bürgerbeteiligung stärken und lokale Agenda durchführen:
Wie soll meine Gemeinde in 20 Jahren aussehen?

Aktive Umnutzung von Leerstandsflächen

Gewerbe/Sonthofen

Die aktiv von der Stadt betriebene Revitalisierung einer leerstehenden Gewerbefläche bewahrt den Außenbereich vor Bebauung und nutzt die innerstädtischen Potenziale.



Kompaktes, ortsnahes Gewerbegebiet

Gewerbe/Nesselwang

Ortsangebunden statt
Autobahnabfahrt:
Kompaktes Gewerbegebiet in
Kirchturmentfernung ermöglicht
Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Rad
sowie öffentlichen Verkehrsmitteln,
und bewahrt Landschaft im
Außenbereich vor Bebauung.



Dorfladen statt Discounter

Einzelhandel/Börwang (Gem. Haldenwang)

Verzicht auf einen Discounter auf der grünen Wiese sichert den Dorfladen und ermöglicht fußläufig erreichbares Einkaufen der Dorfbewohner



Innen- statt Außenentwicklung

Wohnen/Irsee

Solange nicht alle leerstehenden Gebäude im Ortskern genutzt sind, entsteht kein neues Baugebiet. Diese Prämisse, die Irsee während seiner Dorferneuerung durchsetzte, wirkte nicht nur flächensparend, sondern verleiht dem Ort auch heute noch einen außergewöhnlichen Charme.



Mobil-Sein ohne Auto



...rein in die Pedale!



...Raus aus dem Stau!



...rein in Bus und Bahn!



Protestaktionen

Notwendig ist ein Bürgerengagement für den Bodenschutz

Rettet unsere Böden – jetzt!

